

22. Mai 2014



6a<sup>20</sup>/15  
Herrn  
Oberbürgermeister Gerich

über  
Magistrat

und

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für  
Soziales und Gesundheit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt  
und Soziales

Bürgermeister Arno Goßmann

15. Mai 2014

**Beschluss des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 29.01.2014**  
**Vorlage-Nr. 13-F-03-0147 Beschluss Nr. 0007**

- Haus der Jugendverbände
- Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 29.01.2014

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit hat den Beschluss Nr. 0007 gefasst, der auf eine Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.2013 basiert.

*Der Magistrat wird gebeten, unverzüglich*

1. Die zur Verfügung stehenden städtischen Liegenschaften nach Objekten zu prüfen, welche entweder
  - a) geeignet erscheinen, möglichst einen Großteil der im Konzept genannten Raumwünsche mit einer Gesamtfläche von 1.250 m<sup>2</sup> unterzubringen, oder
  - b) zumindest die wichtigsten im Konzept genannten Raumwünsche erfüllen können (Konferenzraum, Gruppenräume, Büro- und Lagerräume), wobei ein Flächenbedarf von mindestens 500 – 750 m<sup>2</sup> (je nach Raumzuschnitt) zweckdienlich erscheint.

Die Prüfung durch Abfragen bei den städtischen Gesellschaften hat folgende Möglichkeiten ergeben:

Angebot der GWW in der Saalgasse 9 - 11

Beim Objekt in der Saalgasse (ehemals mit der gastronomischen Einrichtung Bebop genutzt) wäre die Mitnutzung des unmittelbar angrenzenden Tattersaals an freien Termin von freitags bis sonntags unter noch erforderlichen Terminabsprachen mit dem Hauptamt, Sachgebiet 100130 Bürgerhäuser sicherlich eine denkbare Ergänzung.

Am 12. Mai 2014 erfolgte ein Termin von Herrn Bürgermeister Goßmann vor Ort mit den Vertretern des Stadtjugendrings (Herr Weinand und Herr Hartemann) und der GWW als Eigentümer des Objektes.

Mit dem Vorschlag für eine Nutzung zur Umsetzung von Seminarräumen konnten sich die Vertreter des Stadtjugendrings anfreunden, da die Mitnutzung auch des Tattersaals sich anbietet und die Innenstadtlage gerade für Jugendliche als besonderer Vorteil erachtet wurde.

Zur Nutzung sind Umbaumaßnahmen für Grundinstandsetzungen der Versorgungsleitungen, Schallschutz, Wärmedämmung etc. erforderlich.

Es wurde vereinbart, dass auf Arbeitsebene GWW/Stadtjugendring zunächst alle Aspekte und Problematiken mit einem Nutzungskonzept ermittelt werden und hierzu eine erste Kostenschätzung erstellt wird auf deren Basis dann alle weiteren Entscheidungen zum Vorschlag getroffen werden könnten.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized first name and a last name, located at the bottom left of the page.